

Stellungnahme des Regierungsrats

Ja zum Halbstundentakt im Klettgau

Der Klettgau erhält mit der Einführung des Halbstundentakts die einmalige Chance, sich in den nächsten Jahrzehnten nachhaltig zu entwickeln: Ein Ja der Schaffhauser Stimmberechtigten zum Bahn- und Buskonzept ebnet dem Klettgau den Weg zu zuverlässigen Bahn- und Busverbindungen im Halbstundentakt. Das öffentliche Verkehrsangebot aus allen Gemeinden nach Schaffhausen und weiter nach Zürich erhöht die Standortqualität des Klettgaus, der in letzter Zeit wegen seiner mangelnden Infrastruktur teilweise unter einem Bevölkerungsrückgang leidet. Um diesem Trend entgegenzuwirken, soll der Klettgau das bekommen, was für alle anderen Regionen des Kantons Schaffhausen im Bahnverkehr heute schon eine Selbstverständlichkeit ist: Den integralen Halbstundentakt. Gute Verkehrsverbindungen bringen wertvolle Impulse für die fast 15'000 Einwohnerinnen und Einwohner im Klettgau. Das gibt seinen Bewohnern und speziell den Kindern eine Zukunftsperspektive als attraktive Wohn- und Arbeitsregion.

Eine höhere Sicherheit für Fussgänger und andere Verkehrsteilnehmende sowie mehr Lebensqualität resultieren für die Klettgauer Bevölkerung durch die Aufhebung von fünf Bahnübergängen. Aber auch die Stadt Schaffhausen profitiert spürbar von dieser Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur: Mehr Leute werden mit Bahn und Bus statt mit dem Auto in die Kantonshauptstadt fahren; dadurch belasten weniger Fahrzeuge die Stadt, der Parkplatz-Suchverkehr verringert sich. Zudem erhält die ganze Agglomeration Schaffhausen durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Klettgau neue Perspektiven. Der Halbstundentakt, der durch die Aufhebung von Bahnübergängen und den Doppelspurausbau ermöglicht wird, legt den Grundstein für eine attraktive Schnellzugsverbindung von Schaffhausen in den Metropolitanraum Basel.

Die Umsetzung des Bahn- und Buskonzepts kostet total 34 Millionen Franken. Der Kantonsrat hat die Vorlage mit einem Gesamtkredit des Kantons von 18,4 Millionen Franken bereits einstimmig gutgeheissen, und auch die Gemeinden Neunkirch und Wilchingen haben ihren Kostenanteil bewilligt. Am 27. September entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons: Ein Ja gibt den Startschuss zur Realisierung der Vorlage und löst auch die 11 Millionen Franken aus, welche die Deutsche Bahn (DB) als Infrastrukturbetreiberin der Hochrheinstrecke für die Umsetzung des Bahn- und Buskonzepts bereitgestellt hat. Neben diesem Drittel, den die DB an die Kosten beisteuert, investiert die DB - ohne Schweizer oder Schaffhauser Beteiligung - weitere 80 Millionen Franken für den Doppelspurausbau dieser Strecke. Ein Ja zur Vorlage löst also Investitionen aus, die mehr als fünfmal höher als der kantonale Beitrag sind. Sie werden zu einem erheblichen Teil dem einheimischen Gewerbe zugute kommen, was gerade in der heutigen Zeit sehr zu begrüessen ist.

Aufgrund dieser Erwägungen empfehle ich Ihnen im Namen des Regierungsrates, dem Kredit für ein neues Bahn- und Buskonzept sowie der Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau zuzustimmen.

Schaffhausen, 10. September 2009

Regierungsrat Reto Dubach
Vorsteher Baudepartement